

Braille Ohne Grenzen

Quartalsbericht 1 - 2012

Liebe Freunde und Förderer der Braille ohne Grenzen Projekte,

herzlich willkommen zum Drachenjahr, Der Drache steht für Kraft, Power, Progressivität und Geschwindigkeit. Das hat sich schon gezeigt, denn Dieses Jahr hat in der Tat sowohl in Tibet als auch in Kerala mit großer Geschwindigkeit begonnen.

TIBET

1. Inklusion, jetzt rechtsgültig.

Zehn jahrelang haben sich unsere blinden Kinder ohne Gesetz selbst in Regelschulen integriert. Im Februar diesen Jahres ist allerdings ein Gesetz entschieden worden, das die Regelschulen dazu verpflichtet Blinde Kinder und Kinder mit körperlichen Behinderungen aufzunehmen. Wir begrüßen diesen Entscheid sehr, werden uns allerdings für den folgenden Zusatz stark machen: Blinde und sehgeschädigte Kinder sollten sich in einem Intensivkurs, indem die unterschiedlichen Brailleschrift-Systeme, Mobilität, lebenspraktische Fertigkeiten und Selbstvertrauen vermittelt werden, auf die Regelschule vorbereiten. (Siehe: Rede zur Verleihung des ‚Bornheimers‘.)

2. Sturmschäden

Im Februar diesen Jahres tobte ein Sturm über Tibet, der besonders in der Trainingsfarm erheblichen Schaden angerichtet hatte. Das Dach des ehemaligen Armeetheaters, eine Halle, die nun für Heu-Lagerung und hin und wieder zum Reiten genutzt wird, wurde teilweise abgerissen. Auch die Gewächshäuser wurden abgedeckt. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden und alles konnte durch unsere eigenen Mitarbeiter repariert werden.

3. Orca auf Tibetisch

Um blind mit Computern arbeiten zu können, benötigen blinde Menschen eine Braille-Zeile oder eine Sprachausgabe. Eine Braille-Zeile kostet in der Regel mehr als 2000 Euro. Auch das weit verbreitete Sprachausgabe-System "Jaws" (Haie) ist für die meisten nicht erschwinglich. Daher versuchen wir, Blinde und Sehgeschädigte, besonders in Entwicklungsländern von der Nutzung von „Open Source Software“ (kostenlose Software) zu überzeugen. Eine frei erhältliche Sprachausgabe, die den Haien „Jaws“ Konkurrenz macht, breitet sich bereits weltweit aus. Diese Sprachausgabe wurde nicht ohne Grund und Augenzwinkern "Orca", genannt. Orcas, Schwertwale sind die einzigen natürlichen Feinde der Jaws, der Haie. Die Sprachausgabe "Orca" entwickelte sich langsam, wird aber von Jahr zu Jahr stärker. Diese neue kostenlose Sprachausgabe kennt bereits mehr als 50 unterschiedliche Sprachen und spricht jetzt sogar Tibetisch. Einer unserer tibetischen Mitarbeiter, Tennom steht kurz vor dem Abschluss dieses Projektes. Wir hoffen, dass blinde Tibeter oder Sehende, die sich gerne einen tibetischen Text vorlesen lassen möchten, bald freien Zugang zu Tennoms Programm haben werden.



KERALA

1. Kurrikulum Entwicklung

Der Campus ist seit Beginn diesen Jahres für sechs Monate weitgehend leer. Das hat einen Grund. Wir wollen uns mit der Neu-Entwicklung des Kurrikulums beschäftigen. Das Bewährte bleibt, wird aber durch neue Ideen erweitert. Der Ausbildungsgang ist von jetzt an auf 7 Monate begrenzt. 15 bis 20 Teilnehmer sollen jeweils aufgenommen werden.

Im Juli startet die neue Generation, im Januar 2012 die nächste. Die Anfänger werden also die Graduierung ihrer Vorgänger erleben und wissen so, was auf sie zukommt.

2. Cathy@Kanthari

Cathy Jordan ist unsere neue Direktorin. Cathy kommt aus Australien. Sie hat unter anderem in Hilfsprojekten Indiens gearbeitet hat. Zusammen mit unserem administrativen Manager Ajith Kumar, ein Mitarbeiter der ersten Stunde, übernimmt sie die Betreuung des hiesigen Teams. Auch arbeitet sie mit unseren Anwälten an rechtlichen Strukturen. Damit haben Paul und ich die lang ersehnte Freiheit, uns mehr auf die Vision, die langfristige Finanzierung und die Verbreitung unserer Ideen zu konzentrieren.

3. Kanthari, eine Chili, die es in sich hat

Unser neuer Name, Kanthari hat sich in den wenigen Monaten nach seiner Taufe in Kerala bereits bewährt. Der Zungenbrecher "IISE" (International Institute for Social Entrepreneurs) hatte sich dagegen nie richtig durchsetzen können. Jeder hier in Kerala kennt die kleine Chili-Schote, die wild in jedem Garten wächst. Sie ist schockierend scharf aber gesund. So möchten wir unsere Absolventen sehen, die in ihren Umgebungen kraftvoll ethisch soziale Veränderungen einleiten und durchführen.

4. Absolventen

Die Kantharis von 2011 sind in der Mehrzahl bereits sehr aktiv.

Raja, aus dem südindischen Staat Tamil Nadu, ist auf der Suche nach Land für den Aufbau eines Heims für Kinder von Gefängnisinsassen. Zudem spricht er mit lebenslänglich Verurteilten über die Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder. Mehrere indische Organisationen haben sich bisher schon bereit erklärt, Raja bei der Verwirklichung seiner wichtigen Ideen zu helfen.

Beatriz, aus den Anden Perus, hat bereits ein Trainingszentrum für blinde Menschen eröffnet.

Nicholas aus Kenya war eine große Überraschung. Er hat in nur zwei Monaten, zusammen mit betroffenen Eltern, eine Vorschule für blinde Kinder eröffnet. Zwölf Kinder lernen bereits Braille und bekommen Mobilitätstraining. Aber Nicholas möchte mehr als das. Ähnlich wie in unseren Braille-Ohne-Grenzen Projekten in Tibet, legt er viel Wert auf das Training von Selbstvertrauen. Er will die Kinder befähigen, selbstbestimmt durchs Leben zu gehen und sich nicht so leicht durch Hänseleien entmutigen lassen.

EUROPA TOUR

1. Besuch in der Schweiz

Die Europa-Tour führte uns zunächst nach Zürich wo wir unserer Stiftung, der Braille-Without-Borders-Foundation Switzerland einen Besuch abstatteten. Zusammen mit Reto Müller, einem Schweizer Geschäftsmann organisierte die Stiftung einen informativen Abend für Freunde und Unterstützer unserer Projekte. Reto Mueller, Martin Seiz (Gründer der Schweizer Braille Ohne Grenzen Stiftung) und Patrick Headon, ehemaliger Business Development Director von Ebay Europa und Katalysator/Lehrer in unserem Kanthari Programm 2010 hielten Bewegende Reden über Entwicklung und Möglichkeiten unserer neuen Ideen.

In Lausanne besuchten wir die bekannte Business Schule IMD und hielten vor Studenten und Professoren einen Vortrag über unser Konzept von Leadership, über Realisation von Zukunftsideen und über unseren Übergang von Tibet nach Indien.

2. Der "Kleine Bornheimer",

Selten haben wir uns so über einen Preis gefreut wie über den „Bornheimer“, der uns in einer besonderen Schule, der Europaschule Bornheim überreicht wurde. Der „Bornheimer“ ist ein

renommierter Preis, der an Pädagogen sehr unterschiedlicher Richtungen vergeben wird, so, unter anderen, an den Psychoanalytiker Horst Eberhard Richter, die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, den Violonisten und Dirigenten Lord Jehudi Menuhin, den Tänzer und Choreographen Royston Maldoom, den Aktionskünstler André Heller und an die Redaktion und die Moderatoren der „Sendung mit der Maus“. Damit wurden wir zum ersten Mal in Europa offiziell als Pädagogen anerkannt.

Unter der Leitung des dynamischen Schulleiters Christoph Becker hatte sich das Kollegium über das Thema "Inklusion und Ausgrenzung" Gedanken gemacht.

Während der Feier stand die Integration von behinderten Schülern im Vordergrund. Die Ministerin Frau Sylvia

Löhrmann hielt eine Rede zur „Inklusion auf Augenhöhe“ und wir stellten in unserer Dankesrede das in Tibet bewährte

"Selbstintegrationskonzept" vor.



Der "Bornheimer"

3. Swisttaler Wurzeln

Der Förderkreis Blindenzentrum Tibet, Braille-ohne-Grenzen e.V. lud ein zu einer Diskussionsrunde zur Klärung der vielgestellten Frage: Wie kommt man von einem Blindenzentrum in Tibet zu "Kanthari", einer Visions- und Aktionswerkstatt in Süd-Indien?

Dazu war es uns ein Anliegen, den langjährigen Freunden und Unterstützern Ursprung und Entwicklung der Grundidee vor Augen zu führen. Viele unserer Unterstützer hatten in den siebziger Jahren zusammen mit meinen Eltern eine Kreativitätsschule aufgebaut. Es ging in der damaligen Konzeption nicht einfach um eine Freizeitbeschäftigung von Kindern, sondern um die Ermutigung zum selbstbestimmten Denken junger Menschen, um sich gleichberechtigt und kritisch für eine gesellschaftliche Entwicklung einzusetzen.

Auch in unserem Blindenzentrum Tibet geht es nicht um die bloße Fürsorge, sondern vielmehr um das "Empowerment" des blinden Kindes, sein eigenes Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen und aktiv zur positiven Entwicklung der Gesellschaft beitragen zu können. Dazu war es wichtig, die allgemeine Einstellung zu "Blindheit als Strafe" in "Blindheit als Möglichkeit" umzuwandeln. Der Blinde wird damit nicht nur als "Nehmender" sondern als aktiver "Teilnehmender" angesehen und so rückt er vom Rand der Gesellschaft in die Mitte. In der autonomen Region Tibet funktioniert dieses Konzept mittlerweile.

Viele unserer ehemaligen Schüler leiten bereits ihre eigenen Projekte. Warum also es nicht auf die Welt übertragen? Wenn blinde Menschen fähig sind, ihre eigenen Projekte zu entwickeln, warum sind nicht auch andere talentierte Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, dazu fähig? Wir glauben, dass Menschen, die aus einer zwingenden Notwendigkeit heraus handeln, besonders bereit sind, große Herausforderungen zu überwinden und sich langfristig für notwendige Veränderungen einzusetzen.

Von unseren 64 Absolventen in Kerala, haben bereits 28 kleinere und größere Projekte vorzuweisen. 14 ehemalige Teilnehmer stehen noch in der Startphase und einige sind noch im „Stand-by Modus“.

All diese Projekte brauchen Unterstützung. Auf unserer neuen Webseite www.kanthari.org, die bald im Internet auftauchen wird, stellen wir einige dieser Leistungen und Ideen vor.

Falls Sie interessierte Menschen kennen, die in irgendeiner Weise teilnehmen wollen, seien es als zukünftige Studierende, als Katalysatoren/Lehrer, freiwillige Helfer oder finanzielle Unterstützer, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Bericht an sie weiterleiten.

Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung möchten wir uns auch im Namen aller Schüler und Schülerinnen, aller Teilnehmer und Mitarbeiter in Tibet und Indien herzlich bedanken.

Ihre Sabriye Tenberken, Ihr Paul Kronenberg



MISSING:

CHANGEMAKER

“CARRIES A PLAN FOR SOCIAL CHANGE!”

There are still some open places for the Kanthari course starting in July 2012!

Apply at www.kanthari.org

